

N. N., : Das lesende Kind (1885)

1 Auf den Schooß das Buch gebreitet,
2 Scheinst du nichts um dich zu missen,
3 Starrst hinein, indeß beflissen
4 Ueber's Blatt der Finger gleitet.

5 In das Meer der Zeichen leitet
6 Dich kein Können noch und Wissen,
7 Unbeschränkt, in schwanken Rissen
8 Sich dein junges Sinnen weitet.

9 Süßes Dämmern! Traumumwoben
10 Schläft das Denken noch im Neste,
11 Nur das Fühlen schwebt nach oben.

12 Ach, des Lebens trübe Reste
13 Bleiben, wenn der Flor gehoben —
14 Das Geheimniß ist das Beste.

(Textopus: Das lesende Kind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21506>)